

## Herwegh, Georg: Champagnerlied (1843)

- 1 Wir griffen jüngst, den Weltbrand anzufachen,
- 2 Ihr Brüder, nach dem Schwert;
- 3 Doch diese Welt, so laßt uns drüber lachen!
- 4 Ist unsers Ernsts nicht werth.
- 5 Juchhe, die Narrenschelle!
- 6 Die Jugend ist ein Glas Champagnerwein:
- 7 Drum will sie schnelle, schnelle,
- 8 Gleich frisch an ihrer Quelle,
- 9 Getrunken sein.
- 10 Schenkt ein! Schenkt ein!
  
- 11 Was kümmern uns die Kronen und die Fürsten?
- 12 Gott segne unsre Herrn!
- 13 Wir wollen was zu trinken, wenn wir dürsten,
- 14 Wir zechen All' so gern.
- 15 Laßt uns die Hände reichen
- 16 Zu traudem, frischem, fröhlichem Verein!
- 17 Die Reben, nicht die Eichen,
- 18 Die sollen unser Zeichen,
- 19 Ja, Zeichen sein.
- 20 Schenkt ein! Schenkt ein!
  
- 21 Die Sündfluth drohte einstens zu verwaschen
- 22 Des Herren liebsten Sohn:
- 23 Da barg er flugs den Witz in einer Flaschen,
- 24 Der grausen Fluth zum Hohn.
- 25 Wir haben sie gefangen!
- 26 Heraus den Witz, die Weisheit heut hinein!
- 27 Der Witz soll heute prangen,
- 28 Die Weisheit soll gefangen,
- 29 Gefangen sein.
- 30 Schenkt ein! Schenkt ein!
  
- 31 Laßt den Philister mit dem Leben sparen —

32 Er ist ein armer Mann.  
33 Soll ich zu Wasser in den Himmel fahren,  
34 Wenn ich's im Feuer kann?  
35 Juchhe, die Narrenschelle!  
36 Die Jugend ist ein Glas Champagnerwein:  
37 Drum will sie schnelle, schnelle,  
38 Gleich frisch an ihrer Quelle,  
39 Getrunken sein.  
40 Schenkt ein! Schenkt ein!

(Textopus: Champagnerlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12463>)